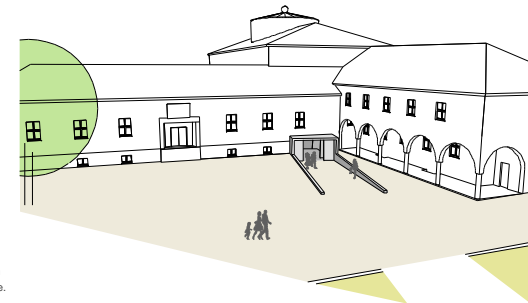
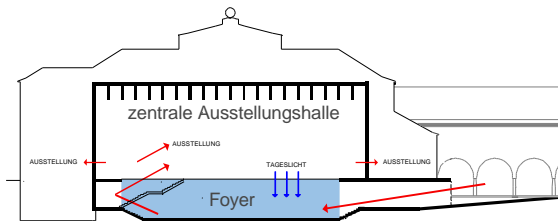
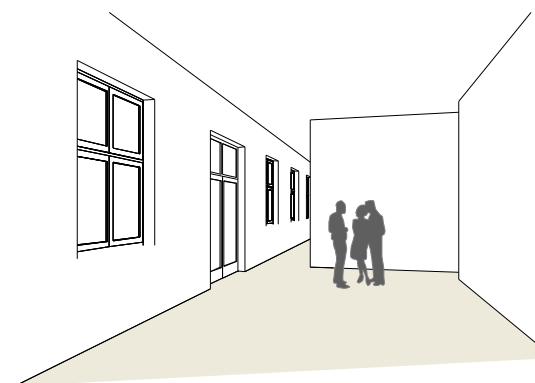
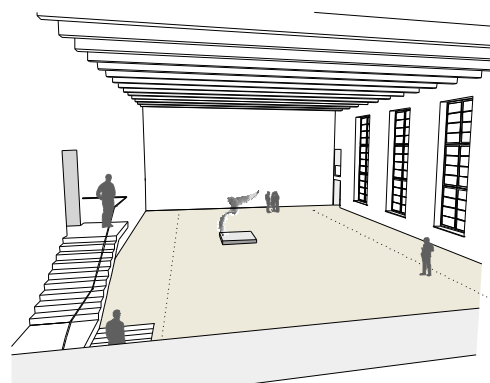
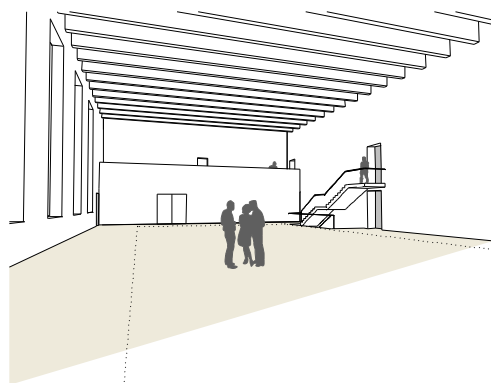


Konzept



Eine Rampe vom Vorplatz führt in das Museumsfoyer, den ehemaligen Beckenraum.
Das Foyer nimmt in Proportion und Gestaltung das Motiv des einstigen Schwimmbads auf:
In die Decke sind mehrfarbige Glasstreifen eingelegt, die ein Licht- und Farbspiel erzeugen, ähnlich dem, das man unter Wasser erlebt, wenn man zur Oberfläche blickt. Vom Foyer steigt man hinauf in die ehemalige Schwimmhalle.
Die zentrale Ausstellungshalle bildet den Ausgangs- und Endpunkt eines jeden Museumsrundgangs.



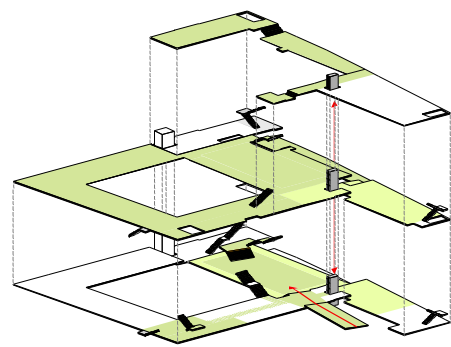
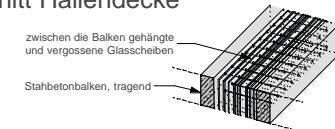
Materialien in den Ausstellungsbereichen

Die Ausstellungsräume sollen der Kunst dienen und sind deshalb zurückhaltend und neutral gestaltet.
Fußböden: wie vorhanden, bzw. eingefärbter Magnesestrich; Farbton leicht heller als vorhandener Steinfußboden
Wände: weißer bzw. heller Anstrich
Fenster: durchgehend Blendschutz als eingesetzter Rahmen, Vollverdunklung bei Bedarf
Decken: in der Ausstellungshalle ursprüngliche Balkendecke freilegen, in den übrigen Bereichen weißer Anstrich

Materialien im Foyer

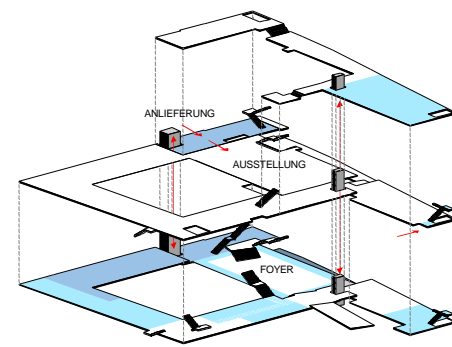
Fußboden: eingefärbter Magnesestrich; Farbton leicht heller als Steinfußboden in ehemaliger Eingangshalle
Wände: farbiger Anstrich wie dargestellt
Decken: Sichtbeton mit eingelegten Glasstreifen, bzw. farbiger Anstrich wie dargestellt

Prinzipschnitt Hallendecke



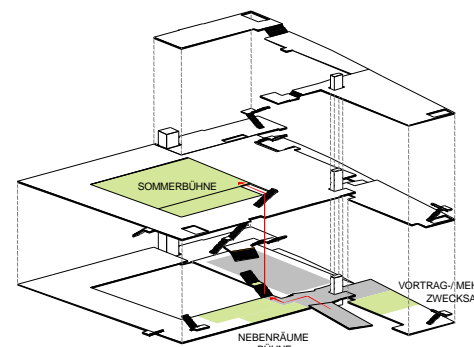
Besucherbereiche

■ Ausstellungsfächen
■ Nebenfunktionen



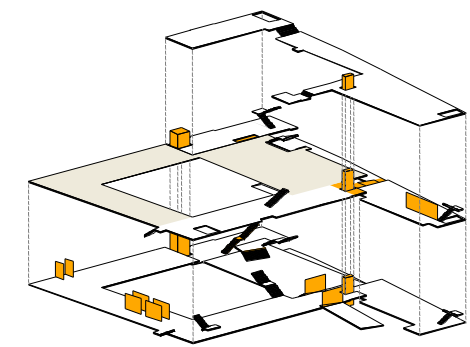
Verwaltungsbereiche

■ Verwaltung
■ Anlieferung/Depots



Abendveranstaltungen
(bei geschlossener Ausstellung)

■ Bühnen & Nebenräume
■ mitzunutzende Flächen



konstruktive Eingriffe

■ Durchbrüche & Eingriffe
■ gemäß Gutachten zu erneuern